

Die Reproduktion von Bildpostkarten mit dem Chromagraph DC 300

Ralf Tiede

aus dem Klischograph 2/1973

Die Reproduktion von Bildpostkarten ist dank seiner Kombinationsmöglichkeit ein spezieller Arbeitsbereich des DC 300. Mit dem Arbeitsablauf der konventionellen Photographie verglichen, werden die Vorteile deutlich. Ständig wächst die Nachfrage nach Bildpostkarten von kleinen, weniger oder mehr bekannten Urlaubsorten.

Die Motive sowie die Farben der Originale für diese Reproduktionen sind nicht immer sehr ansprechend, doch für den Konsumenten entscheidet oft die Tatsache, hier bin ich gewesen; der Aufenthalt war ein sonniges, farbiges Erlebnis.

Diese Ansicht des Verbrauchers muß berücksichtigt werden, um Absatz und Nachfrage zu steigern. In kurzer Zusammenfassung heißt die Lösung für die Herstellung der Bildpostkarte leuchtende Farben, blauer Himmel und Schärfe des Details.

Mit viel Arbeits- und Materialaufwand läßt sich dieser Wunsch durch manuelle Retusche erfüllen: durch Einbelichtungsdecker, Überkorrekturen in den Weiß- und Schwarzfarben, d. h. beim Cyanauszug minus Cyan im Rot, Magenta und Gelb, und Plus Cyan im Cyan, Grün und Blau erfüllen.

Der lange Reproduktionsablauf für dieses Ergebnis ist kostspielig; er muß unbedingt berücksichtigt werden. Eine Bildpostkarte wird auf dem Markt für 0,10 DM bis 0,30 DM angeboten. Bei allgemein interessierenden Motiven beträgt die Druckauflage annähernd 5000 Stück. Bei anderen meist nur 500 bis 1000 Stück.

Stehen Auflage und Reproduktionskosten in richtigem Verhältnis?

Diese Frage kann nur mit Ja beantwortet werden, wenn die Herstellkosten auf ein Minimum reduziert werden. Diese Möglichkeiten sind mit dem Chromagraph DC 300 gegeben.

Da beim Chromagraph DC 300 gesteigerte Korrekturmöglichkeiten durch die Hauptkorrektur sowie die zusätzliche Selektivkorrektur gegeben sind, ist bei Bildpostkarten eine manuelle Retusche oft nicht notwendig.

Die Herstellung der Farbauszüge erfolgt bei Direktrasterung. Diese bedeutet weniger Materialverbrauch für den einzelnen Farbsatz, besonders bei der Herstellung von mehreren Motiven in einem Arbeitsablauf.

Der Chromagraph DC 300 schließt die manuelle Retusche bei Bildpostkarten also praktisch aus und senkt den Filmverbrauch durch Direktrasterung und Tableauarbeit auf einen äußerst günstigen Wert.

Weitere Vorteile durch Inanspruchnahme der Kombinationsmöglichkeit des Chromagraph DC 300 erläutert das nachfolgende Beispiel.

Der Kunde legt ein Original im Format 24 x 36 mm vor. Gewünscht wird ein Postkartenformat; das entspricht einer Vergrößerung von 420 Prozent.

Der Wunsch des Kunden, das Bild mit einem leicht wolkigen Sonnenhimmel zu versehen, wird durch ein zweites Original erfüllt, welches einen ausgezeichneten Wolkenverlauf aufweist. Von diesem soll nun der leicht wolkige Sonnenhimmel in das Hauptmotiv einbelichtet werden.

Im Normalfall sind beide Vergrößerungsmaßstäbe gleich; Farbkorrektur und Kombination sind unproblematisch.



Bild 1. Das Grundmotiv der Bildpostkarte (Diapositiv 1)

Mit Hilfe der Teilbildkorrektur kann der Himmel durch veränderte Licht- und Tiefeneinstellung sowie durch Mitteltonveränderung den oben genannten Forderungen angepaßt werden. Diese Methode ist die schnellste; es wird kein zweites Dia für den Himmel benötigt.



Bild 2. Der vorgesehene Sonnenhimmel (Diapositiv 2)



Bild 3. Kombination aus den Diapositiven 1 und 2

Konventioneller Arbeitsablauf

Vom Original werden in der Kamera vier Farbauszüge plus Strichfilme für die Masken hergestellt. Mit Hilfe von Masken werden in bestimmten Bildpartien Dichten addiert, es wird also die Dichte an bestimmten Stellen erhöht. Das wesentliche der konventionellen Farbkorrektur ist aber, daß besondere zusätzliche Masken zur Korrektur der Druckfarben, aber auch zur Kontrastregelung notwendig sind. Von mehreren Himmeln mit guter Wolkenbildung wurden bereits Standardhintergründe ausgesucht.

Die Vorbereitung in der Lithographie ergänzt die Strichfilme, begrenzt das Format, stellt die Einbelichtungsdecke her, berücksichtigt feine Überstrahlungen, um störende Blitzkanten zu vermeiden. Bei der Aufrasterung wird der Himmel bei den Auszügen Magenta, Gelb, Tiefe ausgeblendet, bei Cyan, Magenta und Gelb der Standardhimmel einbelichtet. Außerdem wird ebenfalls- bei der Aufrasterung, wenn es das Original erforderlich macht, eine zusätzliche Lichtermaske benötigt, um den Kontrast zu erhöhen. Der aufrasterte Film kann anschließend in seinen Weiß- und Schwarzfarbgebieten durch manuelle Retusche reduziert oder über eine Negativkopie verstärkt werden.

Die konventionelle Lichtermaske

Der Dichteumfang sollte zwischen 0.15 und maximal 0.40 liegen, da eine zu hohe Dichte der Lichtermaske zu einem zu starken Farbverlust in den Lichtern des Originals führt.

Maskenarten und -techniken

Der Materialverbrauch ist bei den einzelnen Maskentechniken unterschiedlich.

TRI-MASKT = Einstufen-Maskierung (Mehrschichtenfarbfilm)

Die drei Farbkorrekturmasken sind in sich vereint.

AMB-Methode: Einstufen-Maskierung, d. h. die gesamte Farbkorrektur wird auch nur in einer Maskierstufe durchgeführt.

Silbermasken: Drei Farbkorrekturmasken werden benötigt, jeweils eine für die betreffende Teilfarbe.

Kompensativ-Maskierung:

Von den Standard-Auszugsfiltern werden vier Auszugsnegative hergestellt. Durch Umkopieren werden Positive erzielt, welche sich auf dem Graukeil mit dem der Negative zu einem fast völlig gleichmäßigen Grauton ergänzen. Beim Übereinanderlegen von Positiv und Negativ sollte auch die gesamte Bildfläche einen gleichmäßigen Grauton ergeben, also keinen Durchhang aufweisen, um Gradationsverschiebung zu vermeiden. Die Farbkorrekturmasken werden in bekannter Weise erzielt. Die Dichtemasken werden mit den Auszugsnegativen kombiniert und von den Kombinationen korrigierte Rasterpositive hergestellt.

Arbeitsablauf beim Chromagraph DC 300

Im Vergleich zu diesen konventionellen Maskenmethoden kurz die Arbeitsweise des Chromagraph DC 300. Die Enddichten werden für alle vier Teilfarben voreingestellt und ergeben (bei richtiger Linearisierung und konstantem Entwickler) die gewünschten Dichten resp. den gewünschten Dichteumfang des Farbsatzes. Die Maskierung erfolgt nach der Kompensationsmethode, und wird elektronisch gesteuert. Der Schwarzauszug errechnet sich aus den eingestellten Farbsignalen der drei Farbkanäle Cyan, Magenta, Gelb.

Ist die Maske auf dem Maskenzylinder, können im Programmfeld die Maskenfarben den Steuerfunktionen zugeordnet werden.



Bild 4. Steuermaske für Himmel und Bildsignal, verkleinert.
Steuerfarben Schwarz und Weiß.

Die vier Farbauszüge werden direkt gerastert in sieben Durchläufen geschrieben.
Erster Scan: Cyan. Maskenfarbe für die Steuerfunktion „Bild“ = Schwarz, „Himmel“ = Weiß (Dichtegeber Null).

Das gleiche in den Auszügen Gelb, Magenta und Tief. Zweiter Scan: Maskenfarbe Schwarz = Null; Maskenfarbe Weiß = Bildsignal für Standardhimmel (ohne Schwarz).

Lichtermaske:

Ist eine erhöhte Lichterzeichnung gewünscht, können die korrigierten Signale für den Teilfarbauszug hinter der Gradationsbildung verändert werden.

Man hat die Möglichkeit, zwischen der „normalen“ Spitzlichtaufsteilung, bei der alle hellen Tonwerte, neutral oder farbig, angehoben werden, und der „neutralen“ zu wählen.

Bei dieser werden nur helle Grauwerte aufgestellt.

Mit „Einsatzpunkt“ und „Stärke“ kann jede gewünschte Aufsteilung (Lichtermaske) in Dichte und Einsatz vorbestimmt werden.

Kamera

konventionelle Methode

4 Halbtonfilme

1 Maskenfilme bei Tri-Mask- oder AMD Methode

4 Farbauszüge direkt 3 Filme bei Silbermaske oder

7 Filme bei der Kompensativmethode

2 Strichfilme ohne Überstrahlung

Teilfarbenfilme bei der Aufrasterung.

Manuelle Retusche erforderlich.

Schärfeverlust durch Streulicht,

größerer Zeitaufwand, höherer Materialverbrauch

Chromagraph DC 300

Scannermethode

1 Maskenfilm

1 Standfilm

4 Farbauszüge direkt gerastert

Schärfe und Detail beliebig steuerbar;
keine manuelle Retusche erforderlich,
minimaler Filmverbrauch und
geringer Zeitaufwand.

Der **Chromagraph DC 300** ist damit in der Lage, auch bei der Anfertigung von Farbproduktionen für billige und z. T. in kleinsten Auflagen benötigte Farbdrucke wirtschaftlich zu arbeiten.

Neben dieser relativ einfachen Aufgabe, die Kombination von Postkartenmotiven mit Standard-Himmeln, können auch Farbproduktionen für andere im Fremdenverkehr benötigte Drucksachen, wie Reiseprospekte, Leporello-Alben und Übersichten ganzer Feriengebiete mittels der fast unbegrenzten Korrektur- und Kombinationsmöglichkeiten dieses Hochleistungsscanners schnell und wirtschaftlich ausgeführt werden.